

## 2012 KURSE UND WORKSHOPS

**ORT:** Neuer Kursort:

BOeS-ATELIER: Vivenotgasse 30, Top 2.1., 1120 Wien

### KURSE

#### **Grundkurse (I und II)**

In diesen Kursen werden didaktisch-methodische Grundlagen vermittelt, Spracharbeit und Sprachspiel, der freie Umgang mit Vorstellung und Fantasie, Arbeit mit den Grundmaterialien des Dichtens.

#### **LG Kurs I, Sprachinszenierungen, Petra Ganglbauer, Günter Vallaster**

In diesem Kurs befassen wir uns mit Sprache als Organismus, als lebendiges Wesen, das - abgesehen von seiner Funktion als Kommunikationsinstrument - noch viele andere Qualitäten und Facetten aufweist. Wir arbeiten mit Sprache als Material und Quelle, als Regelwerk, aus dem spielerisch immer neue Text-Formen entstehen. Im Spannungsfeld von Intuition und Disziplin erlernen wir kreative Techniken. Erörterung methodischer und didaktischer Fragen. Keine Vorkenntnisse notwendig.

#### **LG Kurs II, Motivinszenierungen, Petra Ganglbauer**

Neben der Sprache sind Fantasie und Vorstellungen das grundlegende Material der Literatur. Der Kurs gibt eine Einführung in die spielerische Verwendung dieses Materials. Wir vertiefen unseren Zugang zum Schreiben, indem wir uns mit unterschiedlichen "äußeren" Anlässen des Schreibens befassen: Ein Thema, die Wahrnehmung der Welt oder unseres Selbst sowie die Leere wären einige mögliche Ausgangsorte. Erörterung methodischer und didaktischer Fragen. Keine Vorkenntnisse notwendig.

#### **Aufbaukurse (III und IV)**

In den Aufbaukursen soll das Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne zum Ausgangspunkt der schreibpädagogischen Auseinandersetzung gemacht werden. Der Regelkanon einzelner Epochen, literarischer Kategorien und sprachlicher Konventionen wird erprobt, um letztlich eine eigene "Handschrift" zu entwickeln.

#### **LG Kurs III, Poetik I, Petra Ganglbauer, Dieter Sperl**

Ausgehend von spezifischen zeitgenössischen Textbeispielen setzen wir uns mit Verfahrenstechniken des Schreibens auseinander, um (u.a. durch stilistische, grammatikalische, lautmalerische oder optische Besonderheiten) Empfindungsräume herzustellen. Wesentlicher Teil der Arbeit sind die den Schreibsequenzen folgenden Textanalysen.

#### **LG Kurs IV, Poetik II, Petra Ganglbauer, Günter Vallaster**

Anhand von Textbeispielen werden Strukturen des Dichtens seit der klassischen Moderne analysiert, diskutiert und für das eigene Schreiben und die Schreibpädagogik fruchtbar gemacht. Theorie und Praxis stehen dabei in einem regen Abtausch.

### **Fortgeschrittenenkurse (V und VI)**

In den beiden Fortgeschrittenenkursen geht es um die Auseinandersetzung mit den Kriterien von Kritik und Grenzüberschreitungen zum Visuellen, Akustischen und Darstellerischen.

#### **LG Kurs V, Vom Feedback zur Textanalyse, Petra Ganglbauer, Waltraud Lorenz**

Anhand von Ausgangstexten der Teilnehmer/innen werden Kriterien der Textkritik erarbeitet. Da jeder Text ein eigenes System darstellt und seine besonderen Gesetzmäßigkeiten hat, bietet der Kurs einen reichen Fundus an Instrumentarien für die Textanalyse.

Übungen in Feedback- und Kritikmoderation. Erörterung methodischer und didaktischer Fragen sowie Erarbeiten eigener Workshopideen.

#### **LG Kurs VI, Sprache als Kunst, Petra Ganglbauer und „Special Guests“**

Wir befassen uns in diesem Kurs mit einem erweiterten Literaturbegriff: Wir erarbeiten Texte, die essentielles Gestaltungselement anderer Kunstgattungen (Visuelle Poesie, Fotokunst, Klangkunst, Bildende Kunst, etc.) sind, bzw. in einen spannenden Kommunikationsprozess mit diesen treten.

### **Termine:**

#### **(Neuer Lehrgang)**

- I 11. – 13. Mai 2012
- II 15. – 17. Juni 2012
- III 28. – 30. September 2012
- IV 9. – 11. November 2012

## WORKSHOPS

### Termine Frühjahr 2012

#### **BERUFSBILD SCHREIBPÄDAGOGIK**

*Waltraud Lorenz / Irene Wondratsch*

(Pflichtworkshop im Rahmen der Ausbildung)

Inhalte dieses Workshops sind die Theorie des schöpferischen Prozesses, Potentiale, die gesellschaftspolitische Relevanz und Anwendungsfelder der Schreibpädagogik, Tools und Skills für die berufliche Praxis. Spielerische Gruppenaktivitäten, Impulsreferate sowie Schreibsequenzen fördern den Austausch unter den TeilnehmerInnen und ermöglichen einen differenzierten Zugang zum eigenen Berufsweg. Durch die Option Fragen einzureichen, kann auch auf individuelle Bedürfnisse eingegangen werden. Bei Anmeldung (spätestens aber 4 Wochen vor Beginn des Workshops) konkrete Fragestellungen an [waltraud.lorenz@chello.at](mailto:waltraud.lorenz@chello.at) und [irene.wondratsch@chello.at](mailto:irene.wondratsch@chello.at)

**27. bis 29. Jänner 2012**

(Freitag 15 bis 21 Uhr, Samstag 10 bis 18 Uhr, Sonntag 10 bis 17 Uhr)

#### **TEXTPERFORMANCE-LABORATORIUM II**

Wie lassen sich Gedichte / Texte effektiv präsentieren?

*Peter Waugh*

Der Besuch von TEXTPERFORMANCE-LABORATORIUM I ist nicht Voraussetzung.

Inhalte dieses Workshops sind: Textbearbeitung und -präsentation. Verschiedene Ansätze zur Performance. Einsatz von Körper, Atem und Stimme. Kollaboratives Schreiben, Lesungsvorbereitung und Dramaturgie. Geräusche und Lautmalerei. Bühnenstrategien. Das Einbeziehen von Musik, Musikern, Kleininstrumenten, Kostümen, Masken und Requisiten.

„Nicht-absichtlich und halb-absichtlich verfahren“, Experiment und Improvisation.

**11. / 12. Februar 2012**

#### **BERUFSBILD AUTOR/IN**

Gesprächslabor

*Petra Ganglbauer, Günter Vallaster. Zu Gast: Gerhard Ruiss (IG Autorinnen, Autoren)*

(Pflichtworkshop im Rahmen der Ausbildung ab Lehrgangsdurchgang März 2010)

In diesem eintägigen Gesprächsforum werden anhand von eingereichten Fragen durch die Teilnehmenden und zusätzlichem Material Werdegang, ökonomische Bedingungen, Vernetzungsmöglichkeiten und vieles mehr, das zu den existenziellen Bereichen des professionellen Autorentums zählt, besprochen. Auch angehende Schreibpädagog/inn/en sollen Einblick in die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Autor/inn/en haben, um ihre Teilnehmenden bei Bedarf auch darüber informieren zu können. Bei Anmeldung konkrete Fragestellungen an [petra.ganglbauer@chello.at](mailto:petra.ganglbauer@chello.at) und [guenter.vallaster@chello.at](mailto:guenter.vallaster@chello.at)

Dieser Workshop gilt für den Lehrgang als halber Workshop.

**17. Februar 2012 (15.00 – 21.00 Uhr)**

## **VOM MANUSKRIFT ZUM BUCH**

*Karin Ballauff, Petra Ganglbauer*

In dieser Werkstatt werden anhand konkreter Beispiele auf theoretische und praktische Weise jene Arbeitsschritte behandelt, die auf dem Weg vom Manuskript zum Buch liegen: Präsentation von Text und Selbstdarstellung der/des Autor/s/in, inhaltliche und formale Fragen, Fragen im Kontext der Kontaktaufnahme mit Verlagen, Vertragsbedingungen etc. Voraussetzung: Einsendung eines Exposés (Projektbeschreibung), maximal 10 Seiten Textproben des geplanten Buchprojekts sowie Angaben zu Person (und gegebenenfalls bisherigen Veröffentlichungen). Jede Einsendung wird im Rahmen des Workshops behandelt. Die Texte bitte ausgedruckt in zweifacher Ausgabe bis zum x x x senden an: Karin Ballauff, Nelkengasse 1/13, 1060 Wien

**18. / 19. Februar 2012**

## **ESSAY - EIN VERSUCH PER DEFINITIONEM**

*Marlen Schachinger*

Geistreich soll er sein, dieser <große Bruder des Aphorismus>. Außerdem eine persönliche Auseinandersetzung eines Autors, einer Autorin mit einem bestimmten Thema, einer Fragestellung, wobei der Gedankengang vor den Augen des Lesenden entwickelt wird. Alles in allem eine höchst spannende Form der Auseinandersetzung, die literarischen Ansprüchen durch Leichtigkeit, Witz und ausgefeilten Sprachstil ebenfalls Rechnung trägt und viel Raum zur persönlichen Gestaltung, zum Textexperiment lässt.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung werden exemplarische Essays verschiedener AutorInnen und Jahrhunderte besprochen, um alsdann eigene zu verfassen und am Feedback der Gruppe zu lernen.

**10. / 11. März 2012**

## **DRAMATISCH SCHREIBEN**

*Lucas Cejpek*

Dieser Workshop bietet einen Überblick über die Möglichkeiten Dramatischen Schreibens. Anhand der Geschichte des Minidramas, das alle Gattungsgrenzen sprengt, wird die Geschichte der modernen Literatur in aller Kürze nachvollziehbar. Die unterschiedlichen Formen des Dramas können so als Anregung für die eigene (post)-dramatische Produktion fruchtbar gemacht werden.

Voraussetzung: Eine eigene dramatische Arbeit im Umfang von max. einer Seite (33 Zeilen zu 55 Anschlägen) ist bis zwei Wochen vorher an den Workshop-Leiter zu schicken: [lucas.cejpek@chello.at](mailto:lucas.cejpek@chello.at)

**24. / 25. März 2012**

## **EPIK**

*Irene Wondratsch*

Wie finde ich Stoff für eine Erzählung oder einen Roman? Wie gestalte und strukturiere ich sie/ihn? In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit dem Gattungsbegriff Epik, Plotentwicklung, Konflikt als zentrales Handlungselement, literarischen Figuren, Erzählperspektiven und Erzählzeit. Wir arbeiten an Material, Skizzen und Fragmenten für einen potentiell längeren Text. Wird für die Ausbildung als 1 ½ Workshops angerechnet.

**13. - 15. April 2012**

(Freitag 15 bis 21 Uhr, Samstag 10 bis 18 Uhr, Sonntag 10 bis 17 Uhr)

## **RHETORIK FÜR AUTORINNEN**

*Christa Nebenführ*

Eine Einführung in die Grundlagen der Atemtechnik und Stimmführung sowie die Erörterung der wichtigsten Ausspracheregeln und ein Training für selbstsicheres, gelassenes Auftreten individuellen Zuschnitts bei der Präsentation von Texten. Gelegenheit für Feedback und Fragen der TeilnehmerInnen.

Bitte mitbringen: eigene Texte, bequeme Kleidung.

Wir gehen nach Vera Balsler-Eberle: Sprechtechnisches Übungsbuch vor, dem auch eine neu aufgenommene CD mit Beispielen beiliegt. (Meist bei Thalia/ Mariahilferstr. und in der Päd. Buchhandlung, Strozzig. 14-18 vorrätig.) Kopien sind vorrätig.

**21. / 22. April 2012**

## **VERGESSENES WIEDERGEWINNEN – AUTOBIOGRAFISCHES SCHREIBEN**

*Waltraud Lorenz*

Lebensgeschichte ist nur scheinbar Vergangenheit. Im Erinnern und Niederschreiben, durch die Resonanz der Gruppe, durch den Vergleich eigener und fremder Erfahrungen gewinnen wir neue Sichtweisen. Vergessene Einzelheiten steigen auf und wir können Sinnzusammenhänge erkennen. Schreibend dringen wir in die eigene Vergangenheit vor und machen sie uns neu zu Eigen.

In diesem Workshop arbeiten wir mit Schreibübungen, bei denen dieser Aspekt der Selbsterfahrung im Vordergrund steht. Dazu gehören Experimente mit verschiedenen Zeitebenen und Erzählperspektiven und die Erprobung assoziativer statt linearer Erzählweisen.

**Der WS ist anrechenbar für die Aus- bzw. Weiterbildung für Lebens- und SozialberaterInnen.**

**28. / 29. April 2012**

## **SCHREIBEN MIT KINDERN**

*Fini Zirkovich*

Was können oder mögen Kinder in welcher Altersstufe? Was kann man ihnen zumuten? In welcher Form brauchen sie Schreiberegungen, dass sie gut damit arbeiten können? Vom Leichten zum Schweren: ABC-Darium, Akrostichon, Sprechblasengeschichten, Klappbuch, Däumchengeschichten; Wie man Geschichten entwickelt, wie Geschichten aufgebaut sind und dazu Auflockerungsspiele, Sprachspiele, Wortschatzerweiterung. Texte besprechen, Rückmeldungen, Texte vorlesen. Bei Bedarf: Wie bereitet man die Übungen auf, wenn man mit ganzen Schulklassen arbeiten will.

Bitte mitbringen: Schere. Uhu. Stifte. 1 Bogen Naturpapier.

**5. / 6. Mai 2012**

## **Sommerschreibwochen**

### **Sommerschreibwoche im Künstlerdorf Neumarkt**

<http://www.neumarkt-raab.at/kulturverein-kuenstlerdorf.htm>

#### **DAS NETZWERK DES ERZÄHLENS**

*Dieter Sperl*

Da wir auf Feldern unterschiedlicher Aktivität und Kreativität (auf politischen, mentalen, unbewussten...) in einer sich ständig verändernden, hoch komplexen Welt leben, werden wir im Workshop versuchen, dieser Tatsache - in der konkreten Umgebung : Begegnung - mit kleinen beweglichen (einander befragenden, ergänzenden, vertiefenden...) Ausdrucksformen Rechnung zu tragen, indem wir – jede/r für sich aber auch gemeinsam - ein solches mehrstimmiges und vielschichtiges Erzähl-Netzwerk erschaffen, welches dann auch einzeln/gemeinsam vorgetragen werden soll.

Wird als 1 ½ Workshops auf die Ausbildung angerechnet.

**30. Juli** von 16.00-18.00

**31. Juli, 1. August, 2. August** von 9.30-12.30 und 14.00-16.30

**3. August** von 9.30-12.00

### **Sommerschreibwoche am Badeteich Rohrbach**

<http://www.rohrbach-bm.at/freizeit/>

#### **VOM INNEREN BILD ZUM TEXT**

Transformationsprozesse zwischen kreativen Medien

*Robert Jez / Waltraud Lorenz*

Freies Malen, Gestalten, Musik hören – und schließlich Schreiben. Intermediale Quergänge wirken Erlebnis aktivierend und -vertiefend.

In der Malphase lassen wir unsere Energie frei fließen und eröffnen den Zugang zu tieferen Bewusstseinschichten. Aus dem nonverbalen Prozess aufsteigende Bilder und Emotionen treten mit der Sprache in Dialog, dadurch entstehen lebendige, kraftvolle Texte. In diesem Workshop geht es darum, Lebensgefühl zuzulassen und spontan auszudrücken. Bildnerische Begabung und Maltechnik sind dabei nicht von Bedeutung! „Jeder Eindruck verlangt nach Ausdruck, jeder Ausdruck ist ein neuer Eindruck.“ (Ilse Orth)

**Der WS ist anrechenbar für die Aus- bzw. Weiterbildung für Lebens- und SozialberaterInnen.**

**11. / 12. August 2012**

#### **MEIN KÖRPER SCHREIBT**

*Christine Brauner / Michaela Scherrer*

Durch verschiedene Bewegungs- und Stimmübungen erweitern wir unser kreatives Potential. Stehen - Gehen - Ankommen, Stampfen und Stammeln, Phantasieisen und Visualisierung bringen die Energien zum Fließen und leiten die einzelnen Schreibsequenzen ein.

Gymnastik, Atemtechniken, Vokalisierung und Entspannungsübungen aus der Tradition der Inka bringen Körper, Geist und Seele in Harmonie und uns in unsere Mitte. So wollen wir die Konzentration fördern, kreatives Potential freisetzen und unserer inneren Spur folgen.

**13. / 14. August 2012**

## **VOM ALLTAG ZUR KUNST**

Vom Foto zum Text zum Bild zum Text zum Foto

*Christine Brauner / Ruth Brauner*

Raus aus dem Alltag: Private Fotos bilden das Ausgangsmaterial für Bilder und Texte. Aus scheinbar Banalem, Festgefahretem entsteht Neues, Überraschendes. Erstarrte Rituale werden fragmentiert und neu bewertet - und damit zum Anlass für Impulse, die künstlerische Prozesse in Gang setzen.

Wir arbeiten assoziativ und spielerisch, mit bildnerischen Materialien, flüssigen und festen Farben, Collage- und Montagetechniken.

Bitte ein paar für euch interessante Alltagsfotos mitbringen!

Materialkosten 5,- € pro TeilnehmerIn.

**15. / 16. August 2012**

## **Termine Herbst 2012**

### **SCHREIBEN ALS RESSOURCE**

*Waltraud Lorenz*

Von den Merseburger Zaubersprüchen über die Selbstanalyse Sigmund Freuds bis zur autobiografischen Literatur der 68er Generation – zu allen Zeiten hat es Versuche gegeben, durch gestaltende Sprache das Leben zu beeinflussen, Schreiben als eine Form möglicher Heilung einzusetzen, als Befreiung von innerem Druck, als Auslöser von Bewusstseinsprozessen.

In lockerer Atmosphäre erproben wir in diesem Workshop Schreibübungen, die bei inneren und äußeren Alltagskonflikten Klärung und Entlastung bringen können, ohne uns therapeutische Kompetenz anzumaßen.

**Der WS ist anrechenbar für die Aus- bzw. Weiterbildung für Lebens- und SozialberaterInnen.**

**8. / 9. September 2012**

### **AUTHENTIZITÄT – EIN BEGRIFF UND EINE ERFAHRUNG**

*Christa Nebenführ*

Im Gegensatz zum Klischee, das zu Kitsch erstarrt, wird von Kunst und Künstlerinnen Authentizität eingefordert. Diese Echtheit im weitesten Sinn vermag soziale und persönliche Prozesse voranzutreiben. Wir wollen einerseits erörtern, was in Bezug auf – literarische – Texte darunter zu verstehen ist und uns andererseits der eigenen Authentizität mit Hilfe von Übungen, die in Texte fließen, zu vergewissern suchen. Die Übungen basieren v. a. auf der Sense Memory des Method Acting, die Lee Strassberg zur Empfindungssensibilisierung von SchauspielerInnen entwickelte.

**22. / 23. September 2012**

### **LITERATUR UND VIDEO**

*Erika Kronabitter*

Während man Worten ein Lügenpotential zugestand, war man lange davon überzeugt, dass Bilder die Wahrheit transportieren. Bilder galten als unbestechliches Beweismaterial schlechthin (Bilder lügen nicht). Nachdem diverse Bildmanipulationen an die Öffentlichkeit gedrungen waren, begannen diese festen Statements zu kriseln. Je nach Bedarf wurde ein- und dasselbe Kriegsfoto für die eine oder andere

kriegsführende Gruppierung zu Propagandazwecken eingesetzt: Der Bildtitel/Untertitel bestimmt die Aussage und lenkt das Denken der Rezipienten. In unserem interdisziplinären Workshop gehen wir der Frage nach, was die Worte bewirken, wenn sie mit Bildern verbunden werden. Anhand eines mehrminütigen Videos werden die TeilnehmerInnen aufgefordert, einen eigenen Text (Lyrik, Prosa oder Dialog) für dieses Video zu erarbeiten. Mithilfe der TeilnehmerInnen werden die Texte (dialogisch) gesprochen, digital aufgenommen und von der Workshopleiterin mittels Videoschnittprogramm mit dem Videofilm zu einem Kunstwerk verarbeitet. Jede/r TeilnehmerIn erhält von ihrem/seinem Werk eine DVD.

max. 8 TN

### **5. – 7. Oktober 2012**

Freitag 17.00 – 21.00, Samstag 10.00 - 12.30 und 15.00 – 17.30, Sonntag 10.00 - 12.30 und 15.00 – 17.30

## **LYRIK II**

*Petra Ganglbauer*

In dieser Werkstatt, die sich auch für jene Teilnehmenden eignet, die Lyrik 1 nicht absolviert haben, vertiefen wir unsere Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Lyrik.

Vielfältige Verfahrensweisen bieten sich an, um wesentliche Parameter des Schreibens von Gedichten genauer zu beleuchten: Verdichtung und Aussparung, Stille und Lärm, Sprachmelodie, Gestalt und Farbe im Gedicht. Der lyrische Raum. Zeit und Zeitlosigkeit.

**13. / 14. Oktober 2012**

## **SPRACHE(N) DES TRAUMES**

Über das Unbewusste in der Literatur

*Silvia Walzl*

Wir befassen uns mit literarischen Methoden und Techniken, die es ermöglichen, das Phänomen „Traum“ literarisch zugänglich und somit erzähl- und darstellbar zu machen. Dabei setzen wir uns schlaglichtartig mit der Tradition der Traumerzählung in der Literatur auseinander, mit der Vielfalt an diesbezüglichen Zugängen und Darstellungsweisen, sowie mit einigen ausgewählten Beispielen literarischer Traumdarstellung unterschiedlicher Epochen, Stile, Textgenres und Autor/innen. Die Vermittlung verschiedener Bewusstseins-, Wahrnehmungs- und Wirklichkeitsebenen wird dabei ebenso eine Rolle spielen wie die Arbeit mit eigenen (auch: erfundenen) Träumen, sowie die Entwicklung spezieller Textformen - vom (authentischen) Traumtagebuch über den surrealistischen Zufallstext bis hin zur literarisch ausgestalteten Traumerzählung als Teil eines längeren Textes und deren Gestaltung, Funktionen und Wirkungsweisen.

**20. / 21. Oktober 2012**

## **KRIMI**

*Karin Ballauff*

Für alle, die gern Krimis lesen und sich für das Handwerk des Krimischreibens in spielerischer Weise interessieren. Um selber Krimis zu schreiben, ist es unerlässlich, Krimis zu lesen ... Deshalb wird es zunächst um literarische Vorbilder gehen, anhand derer Genre-Fragen sowie Kriterien, Gesetze und Elemente des Kriminalromans



zusammengefasst werden. Dazu gehören u. a. Fragen nach Perspektive, Plotentwicklung, Schauplätzen, Spannungserzeugung u. v. m. Jede/r Teilnehmer/in möge bitte einen Lieblingskrimi mitbringen! In einem weiteren Schritt sollen eigene kreative Ansätze in kleinen Gruppen gestaltet und im Anschluss vorgelesen und besprochen werden.

Max. 10 Teilnehmer/innen. Bei der Anmeldung bitte den Titel des Buches angeben – spätestens 2 Wochen vor Beginn des Workshops!

**24. / 25. November 2012**